

Ein treuer Freund ist für immer verstummt

*Zum Gedenken an unseren Mitstreiter und Schulfreund
Eberhard W. Winkler (13. April 1945 – 7. Februar
2017)*

Tiefbetroffen erhielten wir die Nachricht, dass unser Freund und IGO-Mitglied Eberhard W. Winkler einer längeren und schweren Krankheit erlag. Sein Ableben war für Diejenigen, die ihn näher kannten und schätzten, wie ein Schlag ins Gesicht. Gern erinnert man sich an seine lebenswerte, humorvolle und temperamentvolle Art als Gesprächspartner, die gepaart war vor sprühenden Ideen und Lebenslust. Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben offenbarte er als Rentner vielseitige Interessen. Hobbys bestimmten jetzt seinen Lebensinhalt.

So nahm er vor allem ornithologische und astronomische Beobachtungen vor – insbesondere die einheimische Singvogelwelt hatte es ihm angetan. Darüber hinaus setzte er sich mit lokal- und zeitgeschichtlichen Themen seiner Heimatstadt Neusalza-Spremberg auseinander. Um über die dabei gewonnenen Erkenntnisse auch im Internet kommunizieren zu können, schuf er sich eine eigene Homepage: www.wacholderdrossel.de. Als langjähriges Mitglied der Fachgruppe „Archäoastronomie“ der Volkssternwarte „Bruno H. Bürgel“ in Sohland/Spree,

widmete er sich vehement der Erforschung und Popularisierung der merkwürdigen Granit-Gesteinsformation im „Güttlerbüschl“ nördlich der Spree, die ihm in seiner Kindheit als „Schildkröte“ geläufig war.

Die Gesteinsgruppe auf Neusalza-Spremberger Flur gehört nach Sohländer Ansicht unter der Bezeichnung „Thors Amboss“ zu den 28 Mysterien der Oberlausitz.

In guter Erinnerung ist uns eine Forschungsexkursion mit Eberhard und Mike Krüger aus Friedersdorf an dem sonnigen Tag des 24. Mai 2011, die wir im Rahmen der IG „Ortsgeschichte“ in das „geheimnisumwitterte Güttlerbüschl“ durchführten. Die Untersuchung vor Ort und deren Ergebnisse fanden später in Eberhards

Publikation „Das Geheimnis des Güttlerbüschls in Neusalza-Spremberg“, die er im Selbstverlag 2012 herausgab, und im regionalen und lokalen Schrifttum (SZ, Amtsblatt) ihren Niederschlag. Das mysteriöse Gestein im



heimatlichen Güttlerbüschl bleibt als „sein geologisches Refugium“ immer mit dem Namen von Eberhard W. Winkler verbunden.

Mit seinem vielseitigen Wissen bereicherte er diskussionsfreudig auch die Arbeit der IGO. Für das jüngste heimatgeschichtliche Buch und Jubiläumswerk „*Neusalza-Spremborg – Eine Zeitreise (1242 – 2017)*“ von Lutz Mohr stellte er Fotos und seine Berechnungen der historischen Stadtflur zur Verfügung. Nun müssen wir schmerzlich resümieren: „Eberhard, Du bist nicht mehr da, wo Du warst; aber Du bist überall, wo wir sind“. Du fehlst uns sehr.

Foto: v.l.n.r.: Eberhard W. Winkler; Lutz Mohr, Mike Krüger, Günter Hensel

***Günter Hensel** - Vorsitzender der Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremborg e.V.*

***Lutz Mohr** - Korrespondierendes Mitglied der IGO Neusalza-Spremborg*

Neusalza-Spremborg, Greifswald, im Februar 2017